

Karsamstag

Als Jesus am Freitag gestorben war, hatte der römische Hauptmann der Soldaten ausgerufen: „Jetzt erkenne ich es: dieser Mensch ist wirklich Gottes Sohn gewesen!“

Die Frauen in der Ferne hörten dies. Es gab ihnen Mut näher zum Kreuz zu kommen. Sie wollten Jesus beerdigen, bevor es dunkel wurde. Beim Kreuz trafen sie Josef von Arimathäa, einen wohlhabenden Ratsherren. Gemeinsam berieten sie sich. Josef sagte: „Ich habe eine Grabhöhle, in einen Felsen gehauen, ganz in der Nähe. Diese will ich Jesus schenken.“

Dann ging er zu Pontius Pilatus und bat ihn um den Leichnam von Jesus. Auch kaufte er weiße Leinentücher. Zurück auf Golgatha nahmen sie zusammen den Leichnam von Jesus vom Kreuz. Sie wickelten ihn behutsam in die weißen Tücher. Dann trugen sie ihn in die Grabhöhle und legten ihn vorsichtig auf die Steinbank.

Da es nun schon zu dämmern begann, mussten sie sich verabschieden um rechtzeitig nach Hause zu kommen. Viele Hände halfen noch mit, einen großen Stein vor den Eingang zu rollen.

Nun begann der Sabbat, der Ruhetag. An diesem Tag durfte man keine gestorbenen Menschen besuchen oder beerdigen.

Die Frauen waren froh, dass sie Jesus in der Grabeshöhle geborgen wussten. Traurig saßen sie an diesem Tag zusammen. Alles war ganz still. „Aber gleich am nächsten Morgen,“ so sprach Maria von Magdala, „gehen wir zum Felsengrab von Jesus. Ich möchte seinen Leichnam mit wohlriechenden Kräutern einsalben. Ich muss ihm einfach noch etwas Liebes tun.“ „Ich komme mit!“ „Und ich auch!“ fielen sofort zwei andere Frauen mit ein. Sie verabredeten sich für den nächsten Tag. Den 1. Tag der Woche. Unseren Sonntag. „Beim ersten Morgenlicht gehen wir los.....“